

Akkreditierung des Lehramts an beruflichen Schulen – Technik (M.Ed.) (FB 12)

Der Studiengang wird mit einer Auflage zum 30.09.2026 akkreditiert: Einzelne Inhalte der „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ der Kultusministerkonferenz für die Lehramtsausbildung sind noch nicht hinreichend abgebildet. Das Curriculum und die zugehörigen Modulbeschreibungen müssen bis zum 31.03.2020 entsprechend ergänzt werden. Es sollte dabei den inhaltlichen Empfehlung der Gutachtenden gefolgt werden. Zudem ist sicherzustellen, dass, auch im Zusammenspiel mit dem Bachelor Berufliche Bildung, die Rahmenvereinbarung der KMK für den Lehramtstyp 5 eingehalten wird.

Das Rektorat empfiehlt den beteiligten Fachbereichen, sich mit dem ZfLB über die Entwicklung einer gemeinsamen Praktikumsordnung für die berufsbildenden Lehramtsstudiengänge zu beraten, welche auch die Praxisphasen der allgemeinbildenden Fächer abbildet. Zudem sollte gemeinsam mit dem ZfLB ein Konzept erarbeitet werden, wie das Qualitätsmanagement der o.g. Studiengänge mit dem Qualitätskreislauf Lehrerbildung gewinnbringend verschränkt werden kann.

Die weiteren Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zusammenfassende Stellungnahme zum Lehramt an beruflichen Schulen – Technik (M.Ed.), FB12/ 01/ 04

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortlicher

Prof. Dr. Falk Howe

Studieninhalte

Der Studiengang M. Ed. Lehramt an beruflichen Schulen – Technik an der Universität Bremen wird zu gleichen Teilen von drei Fachbereichen Physik/Elektrotechnik (Fachbereich 01), Produktionstechnik (Fachbereich 04) und Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Fachbereich 12) getragen. Hierbei sind die beiden erstgenannten Fachbereiche insbesondere durch die fachdidaktischen Veranstaltungen der beruflichen Fachrichtungen beteiligt, da an der Universität Bremen die Professuren für Fachdidaktik bei den Fachwissenschaften verortet sind. Durch das Zusammenwirken dieser Disziplinen erwerben die Studierenden fachrichtungsübergreifend vertiefte Kenntnisse über die Gestaltung komplexer technischer bzw. mechatronischer Systeme, die durch eine Disziplin allein nicht dargestellt werden können.

Formal ist der Studiengang im Fachbereich 12 – Erziehungswissenschaften verortet. Die Studiengangsverwaltung einschl. der Beratung und Betreuung der Studierenden erfolgt am Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen, da hier alle Professuren, die den Studiengang verantworten Teil dieser ZWE sind.

Die inhaltlichen Anforderungen an das berufs- und fachwissenschaftliche sowie das fachdidaktische Studium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen – Technik leiten sich aus den besonderen Bedingungen im Berufsfeld der Lehrkräfte sowie der Berufs- und Lebenswelt der Lernenden ab. Das Lehramtsstudium in einer beruflichen Fachrichtung hat fachwissenschaftlich, curricular, fachdidaktisch und fachmethodisch ein heterogenes Feld von Bildungsgängen zu bedienen. Beginnend mit der Berufsvorbereitung und Berufsrundbildung über die berufliche Erstausbildung im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung über die verschiedenen beruflichen Vollzeitschulformen mit den Möglichkeiten des Erwerbs aller allgemeinbildenden Abschlüsse der Sekundarstufe II sowie die Techniker*innen- und Meister*innen-Ausbildung.

In diesem verzweigten und mit dem Beschäftigungssystem eng verbundenen Bildungssystem mit stark heterogener Zusammensetzung der Lernenden erhalten die individuelle und differenzierte Förderung, die Inklusion, die personenorientierte Beratung und die Vorbereitung auf Aufgaben der Berufs- und Lebensgestaltung in sozialer und ökologischer Verantwortung eine besondere Ausprägung. Zudem macht die rasche Folge von Veränderungen und Weiterentwicklungen in der Berufswelt es erforderlich, dass Unterrichtende über ein hohes Maß an Empathie, Kompetenzen zur Erschließung und Aufarbeitung beruflicher Arbeitsprozesse sowie gesellschaftlicher Entwicklungen verfügen, so dass sie berufliche Bildungsprozesse sowohl initiieren als auch begleiten können.

Als wichtige Kompetenzen können auszugsweise benannt werden:

- sicherstellen fachlicher Integrität,
- vereinen von fachlicher Integrität mit verantwortlichem berufspädagogischem Handeln,
- bewusste Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und Bezugnahme auf Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Normen und Werten in den Bildungsprozessen,
- gegenseitige Achtung, Toleranz und Einfühlungsvermögen,

- planen, gestalten und evaluieren von Lernprozessen und Entwickeln von Unterricht (selbstständig und im Team),
- fördern von schüler- und handlungsorientierten Unterrichtsmethoden und selbstorganisiertem, kooperativem Lernen,
- fördern von geeigneten Formen der Aneignung von Kompetenzen zur selbstkritischen Reflexion beruflicher Handlungen und verallgemeinerndes analysieren von fachlichen Situationen mit dem Ziel der Systematisierung.

Das Studium der durch die KMK festgelegten beruflichen Fachrichtungen im Sinne einer Gewerblich-Technischen Wissenschaft (GTW), soll den Entwicklungen der gewerblich-technischen Berufe Rechnung tragen und es den in unterschiedlichen Institutionen sowie Lernorten der beruflichen Bildung tätigen Berufspädagogen*innen ermöglichen, zukunftsorientierte Handlungskompetenzen zu entwickeln. Die Studierenden sollen für die Analyse und Gestaltung berufsbezogener Bildungsprozesse befähigt werden. Die Ausgestaltung von Studiengängen gewerblich-technischer Fachrichtungen soll zugleich zu einer größeren Polyvalenz beitragen, indem entwickelte Kompetenzen für unterschiedliche berufliche Tätigkeiten qualifizieren.

Der Studiengang bietet sowohl für die eigenen Bachelorabsolventinnen des Studiengangs B. Sc. Berufliche Bildung als auch für Absolventen anderer Hochschulen die Möglichkeit, sich weiter zu qualifizieren. Dies bedeutet eine weitergehende Vertiefung in einer der Spezialisierungsrichtungen. Durch Einbindung in die zahlreichen aktuellen Forschungsprojekte der Universität ist ein unmittelbarer und hochwertiger Forschungsbezug gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt ist hier die zunehmende Digitalisierung sowohl der Arbeitswelt der SuS, die so Bestandteil der Ausbildung der Lehrkräfte werden muss, als auch die Unterstützung der Lehr-Lernszenarien durch digitale Medien.

Das Master-Studium bereitet durch die Vertiefung bereits angeeigneter Kompetenzprofile in gewerblich-technischen Fachrichtungen auf eine wissenschaftsorientierte Berufsschul- sowie Aus- und Weiterbildungspraxis insbesondere auf das Lehramt an berufsbildenden Schulen/schulische Berufsbildung vor. Dabei steht die Vertiefung von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, berufswissenschaftlichen und berufspädagogischen Inhalten im Fokus. Die Masterabsolventen sind aufgrund ihres höheren Ausbildungsgrades und Kenntnisstandes in der Lage, für komplexe Aufgabenstellungen neue Lösungsmethoden bzw. Ansätze zu entwickeln und umzusetzen. Absolventen werden in die Lage versetzt, in interdisziplinären Teams mitzuarbeiten bzw. diese zu leiten.

Absolventen studieren den Studiengang in Kombination mit einem der folgenden allgemeinbildenden Unterrichtsfächer:

- Chemie
- Deutsch/Germanistik
- Englisch/English-Speaking Cultures
- Mathematik
- Physik
- Politikwissenschaften.

Die Absolventen sind u.a. qualifiziert für:

- Tätigkeit als Lehrkraft an berufsbildenden Schulen und an staatlichen Bildungsgängen zur Aufstiegsfortbildung
- wissenschaftliche(r) Mitarbeiter*in an Hochschulen oder Berufsbildungsinstituten
- Aufgaben im Bereich der Berufsbildungsforschung.

Der Studiengang „Lehramt an beruflichen Schulen – Technik“ ist ein Zwei-Fach-Studiengang, dessen Abschluss zur Aufnahme des Vorbereitungsdienstes berechtigt. Dementsprechend sind die Rahmenvereinbarungen über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (beruflichen Fächer oder die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5) nach Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.05.1997 in der jeweils gültigen Fassung zu berücksichtigen. Diese sieht ein zehensemestriges Studium im Umfang von 300 Leistungspunkten vor, die sich wie folgt verteilen:

- Bildungswissenschaften 90 CP (Berufspädagogik, Fachdidaktik und schulpraktische Studien)
- Fachwissenschaften der beruflichen Fachrichtung (erstes Fach) sowie Fachwissenschaften des Unterrichtsfaches (zweites Fach) 180 CP
- Bachelor- und Masterarbeit 30 CP

Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung

Seit dem Beschluss der letzten fachspezifischen Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Lehramt an beruflichen Schulen“ an der Universität Bremen am 01.07.2014 und den darauffolgenden Berichtigungen und Änderungen sind folgende Aspekte hervorzuheben:

Dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.05.1995 i. d. F. vom 13.09.2018 für den Lehramtstyp V, Absatz 2.2 folgend ist „Eine auf die berufliche Fachrichtung bezogene fachpraktische Tätigkeit [...] erforderlich. Sie beträgt grundsätzlich zwölf Monate.“. Die Integration der geforderten fachpraktischen Tätigkeit noch innerhalb der Studienphase ist bereits seit dem Beschluss vom 20.07.2017 im Zentrumsrat in der Prüfungsordnung §6 Absatz 3 Buchstabe d folgendermaßen verankert:

In der nachfolgenden Tabelle sind weitere geplante Änderungen für den zu begutachtenden Masterstudiengang aufgeführt

aktuell gültige MPO	geplante Änderungen
Bezeichnung: Lehramt an beruflichen Schulen	Ergänzung: Lehramt an beruflichen Schulen – Technik, ab WS 20/21
Keine Mindestbearbeitungszeit für Abschlussarbeit	8 Wochen Mindestbearbeitungszeit

Gutachterinnen und Gutachter

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Dr. Nikolaus Häusler	ehem. Körber AG, Hamburg
Prof. Dr. Franz Kaiser	Universität Rostock
Prof. Dr. Felix Walker	Technische Universität Kaiserslautern
Prof. Dr. Lars Windelband	Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd
Lucas Danger	Technische Universität Hamburg-Harburg

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Die Gutachtergruppe sowie die Vertreterin der senatorischen Behörde bewertet den Studiengang Master of Education – Lehramt an beruflichen Schulen – Technik insgesamt sehr positiv. Sie stimmen darin überein, dass die Unterstützung des Studiengangs seitens der Hochschulleitung gegeben ist und die Studiengangsverantwortlichen sowie Lehrenden diesen mit großem Engagement und viel Motivation betreiben.

Besonders die Rückmeldungen aus dem Gespräch mit den Studierenden wurden gelobt und unterstützen den gewonnenen Eindruck einer motivierten und zielorientierten Studierendenschaft.

Im Folgenden werden die Anmerkungen und Empfehlungen der Gutachter, zu den in der Bewertungstabelle abgefragten Kriterien der Programmevaluation, genauer erläutert.

Studiengangprofil/ Qualifikationsziele

Die Gutachter bewerten den Studiengang insgesamt positiv. Zur Erhöhung von Transparenz für Studieninteressierte empfehlen sie eine stärkere Ausweisung der Fachrichtungen zur Profilbildung (z.B. in den Projektveranstaltungen).

Curriculum

Die Gutachter werten das Curriculum des Studiengangs insgesamt positiv. Als Empfehlung sprechen sie sich dafür aus, in den Modulbeschreibungen stärker den jeweiligen Fachrichtungs- bzw. Domänenbezug auszuweisen. Weiter wird empfohlen, Fragestellungen zur Heterogenität und Inklusion in den fachdidaktischen Veranstaltungen sichtbarer zu machen.

Die Gutachter empfehlen die schon gut formulierten Modulbeschreibungen im Hinblick auf die Literaturhinweise zu aktualisieren (z.B. relevante Forschungsaspekte), Expertenprofile der Lehrenden auszuweisen sowie das Thema Unterrichtsforschung stärker herauszuarbeiten.

Das Angebot unterschiedlicher Prüfungsformen wird von der Gutachtergruppe positiv herausgestellt; wünschenswert wäre eine Ausweisung zum Umgang mit diesen Prüfungsformen.

Die Gutachtergruppe empfiehlt, das Modul zur Einführung in die Berufspädagogik stärker auf exemplarische Inhalte zu fokussieren und die Betitelung im Hinblick auf das entsprechende Bachelor-Modul anzupassen. Generell wäre eine Ausweitung des erziehungswissenschaftlichen Studienganganteils wünschenswert, vor allem im Hinblick auf die reflexive Auseinandersetzung mit pädagogischen / gesellschaftlichen Normen

Weiter spricht sich die Gutachtergruppe dafür aus, die Zweitfachorientierung in den Modulbeschreibungen auszuweisen, sowie stärker auf die Verknüpfung der Lehre mit den Forschungsarbeiten des ITB (Institut Technik und Bildung) einzugehen.

Studierbarkeit

Positiv wird von den Gutachtern hervorgehoben, dass für den Studiengang ein Zeitfenstersystem besteht, den Studierenden eine hervorragende Betreuung und Beratung geboten wird, ein starker Focus auf Projektarbeiten liegt, die Vielfalt der Prüfungsformen sowie das Thema Heterogenität und Inklusion in einer eigenständigen Veranstaltung angeboten wird.

Als Empfehlung spricht sich die Gutachtergruppe dafür aus, in den Zulassungsvoraussetzungen deutlichere Bezüge zu den KMK-Vorgaben darzustellen.

Internationales

Die Gutachter erkennen an, dass im Ausland keine vergleichbaren Studiengänge vorhanden sind. Als Empfehlung sollten dennoch Mobilitätsfenster ausgewiesen bzw. geschaffen werden, um Studierenden einen Auslandsaufenthalt während des Studiums zu ermöglichen.

Berufsfeldorientierung

Die Gutachtergruppe zeigt sich beeindruckt von der intensiven Begleitung der Studierenden während der Praxisphase. Die hierfür förderlichen und schon bestehenden sehr guten Kooperationen zu Berufsschulen sollten unbedingt verstetigt werden.

Sofern möglich, empfiehlt die Gutachtergruppe zu prüfen, die Schulpraxisanteile der Zweitfächer in der Praktikumsordnung auszuweisen.

Digitalisierung

Die Gutachtergruppe honoriert die Angebote an Online-Seminaren sowie die fachdidaktischen Anteile die mit digitaler Unterstützung umgesetzt werden. Die Angebote zu Fragestellungen der Digitalisierung sind jedoch nicht in den Modulen sichtbar. Siehe Empfehlungen unten.

Ressourcen

Die Gutachter empfehlen im Hinblick auf den Lehrkörper, Informationen zu den jeweiligen Profilen sowie zur Personalentwicklung und -qualifizierung auszuweisen. Gleichzeitig fehlen Aussagen zur Ausstattung und Umsetzung der fachdidaktischen Labore/Werkstätten.

Qualitätssicherung

Die Gutachtergruppe zeigt sich insgesamt beeindruckt von den unterschiedlichen Qualitätssicherungssystemen und -maßnahmen (Stichwort „Qualitätspakt Lehre“). Zur Erhöhung der Transparenz empfiehlt sie eine verknüpfende Darstellung der unterschiedlichen QM-Maßnahmen.

Die Gutachter honorieren die Qualitätssicherungsmaßnahmen der Universität und des Studiengangs, die auch durch die Rückmeldung der Studierenden bekräftigt wird.

Empfehlungen

- Eine stärkere Ausweisung der Fachrichtungen zur Profilbildung (z.B. in den Fachdidaktiken).
- In den Modulbeschreibungen stärker den jeweiligen Fachrichtungs- bzw. Domänenbezug ausweisen.
- Relevante Fragestellungen zur Heterogenität und Inklusion in den fachdidaktischen Veranstaltungen sichtbar machen.
- Die Modulbeschreibungen im Hinblick auf die Literaturhinweise aktualisieren (z.B. relevante Forschungsaspekte).
- Expertenprofile der Lehrenden ausweisen.
- Das Thema Unterrichtsforschung stärker herausarbeiten.
- Das Modul zur Einführung in die Berufspädagogik stärker auf exemplarische Inhalte fokussieren und die Betitelung im Hinblick auf das entsprechende Bachelor-Modul anpassen.
- Ausweitung der erziehungswissenschaftlichen Studiengangsanteile
- Die Zweitfachorientierung in den Modulbeschreibungen ausweisen.
- Stärker auf die Verknüpfung der Lehre mit den Forschungsarbeiten des Instituts eingehen.
- In den Zulassungsvoraussetzungen deutlichere Bezüge zu den KMK-Vorgaben darstellen.
- Mobilitätsfenster ausweisen bzw. schaffen werden, um Studierenden einen Auslandsaufenthalt während des Studiums zu ermöglichen.
- Die Schulpraxisanteile der Zweitfächer soweit möglich in der Praktikumsordnung ausweisen.
- Die Fachdidaktik zur Digitalisierung deutlicher ausweisen.
- Informationen zu den jeweiligen Profilen sowie zur Personalentwicklung und -qualifizierung im Hinblick auf den Lehrkörper in den Modulbeschreibungen deutlicher ausweisen.
- Masterarbeit nicht nur im Erstfach ermöglichen und ausweisen
- Bildungsgegenstand der Digitalisierung bisher nur auf digitale Medien bezogen – Ziele des Studienganges umfassender

Stellungnahme des ZfLB

In den Studiengängen „Bachelor of Science Berufliche Bildung“ und „Master of Education –Lehramt an beruflichen Schulen – Technik“ werden externe und uniinterne Vorgaben zur Einrichtung und Gestaltung von Lehramtsstudiengängen weitestgehend umgesetzt. Das ZfLB empfiehlt, schulpraktische Elemente im Studium sichtbarer dazustellen und die Leistungsanforderungen für (schul)praktische Anteile auszuweisen. Ebenso wird die Entwicklung einer gemeinsamen Praktikumsordnung für die berufsbildenden Lehramtsstudiengänge angeraten, welche auch die Praxisphasen der allgemeinbildenden Fächer abbildet.

Abschließend wird angeregt, gemeinsam mit dem ZfLB ein Konzept zu erarbeiten, wie das Qualitätsmanagement der o.g. Studiengänge mit dem Qualitätskreislauf Lehrerbildung gewinnbringend verschränkt werden kann.

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13

Die grundlegenden Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines wurden größtenteils eingehalten. Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt. Es ist genügend Lehrkapazität vorhanden.

Die Modulbeschreibungen des Studiengangs sollten dahingehend überarbeitet werden, dass zum einen Klarheit über die tatsächlich vermittelten Inhalte und Kompetenzen entsteht. Die jeweilige Fachrichtung sollte dabei deutlicher als bisher ausgewiesen werden. Zum anderen sind die „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ einzuhalten und die Umsetzung im Curriculum entsprechend abzubilden. Die Senatorin für Kinder und Bildung stimmt unter dem Vorbehalt der Überarbeitung der Modulbeschreibungen anhand der o.g. Kriterien der Akkreditierung zu. Die Einhaltung der Rahmenvereinbarung der KMK für den Lehramtstyp 5 ist dabei einzuhalten.